

**Zeitschrift:** Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art  
**Herausgeber:** Visarte Schweiz  
**Band:** - (1950)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Ankäufe bei der XXII. Ausstellung GSMBA Zürich 1950 = Achats à la XXIIe exposition PSAS, Zurich 1950  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-625733>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

des gleichen Monates durch den Tod verlieren, — ein Schicksalsschlag, der von den Eltern nie mehr überwunden werden konnte. — «Patriotismus» war eine dominierende Eigenschaft dieses schweizerischen Malers. Wir erinnern uns an sein Gemälde «Augustfeuer» und bekannt wurde sein im ersten Weltkrieg geschaffenes und in grosser farbiger Reproduktion bekannt gewordenes Werk des berittenen Generalstabes mit General Wille und Generalstabchef v. Sprecher an der Spitze.

Früher an vielen «Nationalen», im Kunsthaus Zürich, an Ausstellungen des Schweiz. Kunstvereins und manchenorts auch im Ausland mit Werken vertreten, hat Johannes Weber in letzten Jahren selten mehr ausgestellt obwohl er sich, wenn in leidlich besserem Gesundheitszustand sich fühlend, immer wieder an die Staffelei setzte. So lange ihn aber die gepeinigten Beine trugen besuchte er die Ausstellungen, um sich ein Bild über das Schaffen der Nachfahren zu machen und, war er auch stets bereit talentvolles Suchen und Wagen der Jüngsten anzuerkennen, hielt es ihn doch auch nicht ab bei manchen derselben, gemessen an seiner eigenen künstlerisch strengen Erziehung, eine solide Grundlage als nicht vorhanden zu entbehren.

Mögen diese erinnernden Worte an den verstorbenen Künstler sein Andenken festhalten. Wir verehren in ihm einen treuesten Kameraden, der bis ans Ende seiner Tage sich am Leben und der Entwicklung seiner Sektion Zürich und an dem Wohl seiner Kollegen stets lebhaften Anteil nahm.

Willy Fries.

Am 25. Juni wird Daniele Buzzi, Maler, Locarno, 60jährig und am 27., Hans Klauser, Architekt, Bern, 70jährig.  
Beiden gratulieren wir herzlich.



Hans Gerber, Buchillon

Junger Florentiner

## Ankäufe bei der XXII. Ausstellung GSMBA Zürich 1950

Ankäufe des Bundes			
(siehe Schweizer Kunst Nr. 4 S. 34)	43 Werke für Fr.	64.000.—	
Ankäufe der Stadt Zürich	14 » » »	14.460.—	
» des Kantons Zürich	4 » » »	7.400.—	
» der Frieda-Wachter-Stiftung,			
Winterthur	5 » » »	3.900.—	
» von Privaten	34 » » »	31.090.—	
zusammen		100 Werke für Fr.	120.850.—

Dabei entfallen auf:

Malerei	70 Werke für Fr.	93.300.—
Bildhauerei	12 » » »	24.600.—
Graphik und Zeichnungen	17 » » »	2.800.—
Glasfenster	1 » » »	150.—
zusammen		100 Werke für Fr. 120.850.—

(Bei der XXI. Ausstellung, Bern 1948, waren es 47 Werke für Fr. 58.480.—).

Die von der Stadt Zürich erworbenen Werke umfassen 8 Gemälde von A. Bernegger, Eugen Früh, Ch. Hug, Otto Meister, Ch. Chinnet, Karl Peterli, Willy Suter und Ugo Zaccheo; 3 Skulpturen von Hugo Imfeld, Alfred Meyer und Otto Teucher; 2 Holzschnitte von A. Cassina, Ernst Graf, und 1 Kohlenzeichnung von Bruno Meier.

Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich erwarb 4 Gemälde von P. B. Barth, W. Gimmi, A. Holy und B. Morenzoni, für Fr. 7400.—.

Von Privaten wurden 34 Werke, und zwar, 24 Bilder, 2 Plastiken, 7 graphische Blätter und 1 Glasfenster angekauft.

In den 7 Wochen der Ausstellungs-dauer wurden 11.620 zahlende und freie Besucher gezählt.

(In Bern 1948 war die Zahl 6083).

## Achats à la XXII<sup>e</sup> exposition PSAS, Zurich 1950

Achats de la Confédération			
(voir Art suisse No. 4, p. 34)	43 œuvres pour Fr.	64.000.—	
Achats de la Ville de Zurich	14 » » »	14.460.—	
» du Canton de Zurich	4 » » »	7.400.—	
» de la Fondation Frieda			
Wachter, Winterthur	5 » » »	3.900.—	
» du public	34 » » »	31.090.—	
ensemble		100 œuvres pour Fr.	120.850.—
soit:			
peinture	70 œuvres pour Fr.	93.300.—	
sculpture	12 » » »	24.600.—	
gravures et dessins	17 » » »	2.800.—	
vitrail	1 » » »	150.—	
ensemble		100 œuvres pour Fr.	120.850.—

(A la XXI<sup>e</sup> exposition, Berne 1948, il fut vendu 47 œuvres pour Fr. 58.480.—).

Les œuvres acquises par la Ville de Zurich comprennent 8 peintures de A. Bernegger, Eugen Früh, Ch. Hug, Otto Meister, Ch. Chinnet, Karl Peterli, Willy Suter et Ugo Zaccheo; 3 sculptures de Hugo Imfeld, Alfred Meyer et Otto Teucher; 2 bois gravés de A. Cassina, Ernst Graf et 1 dessin de Bruno Meier.

La Direction de l'instruction publique du Canton de Zurich a de son côté acquis 4 peintures de P. B. Barth, W. Gimmi, A. Holy et B. Morenzoni, pour Fr. 7400.—.

Les 34 achats de particuliers englobent 24 peintures, 2 sculptures, 7 dessins et gravures et 1 vitrail.

Durant les 7 semaines d'ouverture, l'exposition fut visitée par 11.620 personnes (entrées payantes et gratuites).

(A Berne, 1948, ces chiffres étaient de 6083 entrées, payantes et gratuites).